

A photograph showing a man in a dark suit and glasses pointing towards a young woman in a crowd. The woman is holding a large white banner with black handwritten text, including the word 'SUCH' and names like 'Adelina' and 'Ronia'. Other people are visible in the background, some looking towards the man. The scene is outdoors, possibly in front of a building with green columns.

## *Draußen – drinnen: Gegensätze überwinden*



**Prälat Dr. Peter Klasvagt**  
Direktor des Sozialinstituts  
Kommende Dortmund

## IMPRESSUM

### Herausgeber

Sozialinstitut Kommende Dortmund  
Prälat Dr. Peter Klasvagt

### Redaktion

Detlef Herbers

### Redaktionsanschrift

Sozialinstitut Kommende Dortmund  
Redaktion K·PUNKT  
Brackeler Hellweg 144  
44309 Dortmund

**Erscheinungsweise** 2 x pro Jahr als  
Beilage der Ruhr Nachrichten

### Konzept/Gestaltung

labor b designbüro

### Realisation

freistil\*/Werl

### Fotos

© Sozialinstitut Kommende Dortmund,  
Olaf Eberth, Frank Passon, Hildegardis-  
Verein, Deutscher Bundestag  
Titelbild: Marie Frieling

### Druck

Lensing-Wolff GmbH & Co. KG, Dortmund

## **DRAUSSEN** und **DRINNEN**, **UNTEN** und **OBEN**.

Der Unternehmertag 2019 bot ein geteiltes Bild.

Draußen eine lautstarke Gruppe mit Megafon und Trillerpfeifen, um „**denen da drinnen**“ unüberhörbar ihre „Wahrheit“ aufzudrängen. Da nützte es auch nichts, dass sich der Gastredner von „**denen da oben**“, Ministerpräsident Armin Laschet, zunächst ihnen zuwandte und ausgiebig mit „**denen da unten**“ diskutierte, ihre Anliegen und Argumente auf- und ernstnahm, aber auch auf Zielkorridore, Entscheidungsprozesse und Handlungsspielräume hinwies.

Da ist viel ehrliches Bemühen zu erkennen: auf beiden Seiten. Aber es bleibt ein mühsames Unterfangen in einer politisch und gesellschaftlich aufgeheizten Situation. Es besteht jedenfalls ein neuer „*Sortierungsbedarf*“ (Heinz Bude). Doch ganz leicht ist das nicht, wenn Herz und Kopf je andere Wege und vor allem unterschiedliche Tempi vorgeben. Ganze Bevölkerungsgruppen erleben soziale, politische, gesellschaftliche Konstellationen als persönliche Kränkung und fühlen sich berechtigt, ihre Empörung und Wut entsprechend zu artikulieren, nicht selten begleitet vom anklagenden Ton moralischer Überlegenheit, der die ernsthafte und sachgerechte Auseinandersetzung zusätzlich belastet. Opfernarrative der Ausgrenzung oder Benachteiligung „*verbinden Menschen, die sich ansonsten in Sprache, Gewohnheiten und normativen Vorstellungen oft mehr untereinander als von jenen unterscheiden, von denen sie sich abgrenzen*“<sup>1</sup>. Bei den Aktionen und Protesten, die die Menschen aus ganz unterschiedlichen Interessen auf die Straße bringen, ist die Ungeduld spürbar, dass sich etwas ändern muss: dass „*dieses Verhältnis von Dringlichkeit und Beschwichtigung durchstoßen wird*“<sup>2</sup>, und zwar **SOFORT! JETZT!** Daraus spricht eine Erwartungshaltung, die durchaus Erpressungspotenzial besitzt: *Wenn unsere Forderungen nicht umgesetzt werden, dann strafen wir euch mit Liebesentzug, mit Abwahl, Ausschluss, Austritt ...* Doch wer erregt ist, hat nicht allein deshalb schon Recht.

Aber wie wird aus dem Gegeneinander ein Miteinander – dass sich nicht der durchsetzt, der sich am medienwirksamsten in Szene setzt oder gesellschaftspolitisch am längeren Hebel sitzt? Es bräuchte eine neue Dialog- und Verantwortungskultur in unserem Land, wo der Gegensatz von **UNTEN** und **OBEN**, **DRINNEN** und **DRAUSSEN** überwunden wird. Dazu möchte die Kommende Dortmund beitragen, denn unsere Demokratie kann nicht allein durch das Recht erhalten werden, sondern ist auf eine lebendige demokratische Kultur angewiesen, die das Bedürfnis nach Würde und Stolz befriedigen kann.

Ihr

Peter Klasvagt

<sup>1</sup> Maria-Sibylla Lotter, DIE ZEIT Nr. 8/2019, 14.02.2019

<sup>2</sup> Deutschlandfunk Kultur, Beitrag vom 28.05.2019.

# NACHHALTIGKEIT UND SOZIALER ZUSAMMENHALT

13. UNTERNEHMERTAG  
„ERFOLGREICH NACHHALTIG“



Soziale Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit und sozialer Zusammenhalt waren die bewegenden Themen des 13. Unternehmertags der Kommende Dortmund. Der Paderborner Erzbischof Hans-Josef Becker begrüßte mehr als 230 Unternehmer\*innen im Westfälischen Industrieclub Dortmund. Festredner war Ministerpräsident Armin Laschet.

In seiner engagierten Rede verteidigte Armin Laschet den Kompromiss zum Ausstieg aus der Braunkohle bis zum Jahr 2038. Anders seien weder ein sozial-



Der Ministerpräsident in der Diskussion mit Teilnehmer\*innen der „Fridays for Future“-Bewegung.



Erzbischof Becker im launischen Gespräch mit der WDR-Reporterin Nicole Werner.

verträglicher Auslauf möglich noch die Energieversorgung des Landes sicher zu stellen.

Vor der Veranstaltung hatte er mit Demonstranten der „Fridays for Future“-Bewegung über die Dringlichkeit der Klimapolitik diskutiert. Laschet machte sich angesichts der sozialen und ökologischen Herausforderungen für die Soziale Marktwirtschaft stark. *„Die Soziale Marktwirtschaft ist unser Maßstab für eine inklusive und gerechte Form des Wirtschaftens – auch in einer global vernetzten Form.“*

Erzbischof Becker zeigte sich in seiner Begrüßungsrede besorgt über die Geschwindigkeit grundlegender Veränderungen in der Gesellschaft. Er verwies auf den Klimawandel, die Digitalisierung und die Globalisierung. Die Veränderungsprozesse sollten auch Anstöße sein zu hinterfragen, in wie weit sie dem Wohl der Menschen dienen, was wirklich für den Menschen förderlich ist.

Die anschließenden Tischgespräche nutzten die zahlreichen Besucher des Unternehmertags zum intensiven Austausch

Auch beim 13. Unternehmertag war kein Stuhl mehr frei. Mehr als 230 Teilnehmer\*innen sind der Einladung gefolgt.

über Modelle sozial und ökologisch verantwortungsvollen unternehmerischen Handelns.

Angeboten wird der jährliche Unternehmertag „Erfolgreich nachhaltig“ von der Kommende Dortmund in Zusammenarbeit mit der Bank für Kirche und Caritas Paderborn und dem Bund Katholischer Unternehmer (BKU).



Veranstalter und Redner des Unternehmertags (v.l.): Erzbischof Hans-Josef Becker, Ministerpräsident Armin Laschet, Dr. Richard Böger, Vorstandsvorsitzender der Bank für Kirche und Caritas Paderborn und Prälat Dr. Peter Klasvogt, Direktor der Kommende Dortmund.

# DO WIDZENIA – AUF WIEDERSEHEN!

## DEUTSCH-POLNISCHE BEGEGNUNG ZUR ARMUT IN EUROPA



**Die Stimmung zwischen der deutschen und der polnischen Regierung ist zurzeit eher frostig. Anders die Atmosphäre bei der deutsch-polnischen Schülerbegegnung der Kommende Dortmund.**

In Kooperation mit der Katholischen Hauptschule Dortmund Husen kamen knapp 40 Jugendliche aus Deutschland und Polen vom 3. bis 7. Juni 2019 in Dortmund zusammen. Das Motto des Seminars lautete „Gemeinsam die Zukunft gestalten – Armut in Europa“. Das Thema Armut in Europa war bewusst gewählt. Die Schüler\*innen sollten sich mit ihrer gemeinsamen Zukunft in Europa auseinandersetzen.

Vor allem ging es darum, konkrete Lösungsansätze für ein friedliches und solidarisches Miteinander in Europa zu entwickeln. Die Jugendlichen nutzten die Begegnung, sich gegenseitig näher kennenzulernen und vorhandene Vorurteile

jenseits der Nationalismen zu korrigieren und abzubauen.

Bereits zum achten Mal führten die Kommende Dortmund und ihre Stiftung beneVolens mit der Katholischen Hauptschule Husen den deutsch-polnischen Austausch durch. Das Projekt wurde 2011 im Polen-NRW-Jahr von der Landesregierung ausgezeichnet. In diesem Jahr nahmen 18 Schüler\*innen des Sozialen Seminars der Katholischen Hauptschule Husen und 21 Schüler\*innen einer 9. Klasse aus Zabrze an der Projektwoche teil. Elemente des einwöchigen Seminars waren Besuche bei sozialen Einrichtungen wie dem „Gasthaus statt Bank“, Gespräche

Knapp 40 Jugendliche aus Deutschland und Polen kamen vom 3. bis 7. Juni 2019 in Dortmund zusammen.

mit jungen geflüchteten Männern und erlebnisorientierte thematische Einheiten. Die Schüler\*innen sollen zum einen Initiativen kennenlernen, die sich um sozial-benachteiligte Menschen kümmern. Zum anderen sollen Vorurteile gegenüber Arbeitslosen und in Armut lebenden Menschen abgebaut und das zivilgesellschaftliche Engagement der Jugendlichen gefördert werden. Letztendlich dient die gemeinsame Begegnung aber auch dem kulturellen Austausch und hilft auf diese Weise, Ressentiments gegenüber den europäischen Nachbarn aufzulösen.

Nach acht Jahren endet die Zusammenarbeit zwischen den beiden Schulen. Aber beide Schulen werden mit neuen Partnerschulen den deutsch-polnischen Jugendaustausch mit der Kommende Dortmund fortsetzen. Das Liceum aus Zabrze wird zukünftig mit der Gustav-Heinemann-Gesamtschule aus Essen zusammenarbeiten. Für die Katholische Hauptschule Husen konnte mit einem Liceum aus Krakau ebenfalls eine neue Partnerschule gewonnen werden. Die Begegnung endete mit einem herzlichen „do widzenia – auf Wiedersehen“.

Weitere Informationen zum Projekt, das durch das Deutsch-Polnische Jugendwerk (DPJW) finanziell unterstützt wird, sowie zu den Aktivitäten der Kommende-Stiftung beneVolens finden Sie unter [www.beneVolens.de](http://www.beneVolens.de).

## KOMMENDE-STIFTUNG BENEVOLENS

### AUF DER JOBFIT DORTMUND

Zum 21. Mal fand die Berufsinformationsmesse JOBFit Dortmund am 4. Juni 2019 statt. Wieder mit dabei die Kommende-Stiftung beneVolens. Die Kommende Dortmund und ihre Stiftung unterstützen bereits seit 2009 das ‚Leuchtturmprojekt‘ der Wirtschaftsjunioren.

Charlotte Bachmair, Mitarbeiterin von beneVolens, leitete einen der acht Workshops der Messe. Sie zeigte den Schüler\*innen, über welche ihnen oft

unbekannten Stärken und Kompetenzen sie verfügen. Oft verbergen sich in Hobbys Fähigkeiten, die als solche gar nicht erkannt werden. Zum Beispiel Computerspiele: Sie verlangen, Sinneseindrücke besonders rasch zu verarbeiten und blitzschnell Entscheidungen zu treffen. Charlotte Bachmair ermutigte in kleinen Übungen die Jugendlichen, sich auf ihre Stärken und persönlichen Vorlieben zu konzentrieren. Dazu braucht es Neugierde und die Lust zum Ausprobieren.



## „DIE OST-UKRAINE – EIN (FAST) VERGESSENER KONFLIKT?!“

### STUDENTAG ZUR OST-UKRAINE



Die Delegation aus der Ost-Ukraine vor dem Dortmunder Hochofen Phoenix-West. Die Gruppe wurde begleitet von Tim Peters, Konrad-Adenauer-Stiftung Charkiw (links im Bild).

Ost-Ukraine-Konflikt? Krim? Euromaidan? – was war damit nochmal? Der kriegerische Konflikt in der Ost-Ukraine und auf der Krim ist in den Medien schon lange kaum noch präsent. Aus diesem Grund lud die Kommende Dortmund am 20. Mai 2019, am Tag als auch der neue ukrainische Präsident, Wolodymyr Selenskyj, ins Amt eingeführt

wurde, in Kooperation mit der Auslandsgesellschaft, der Konrad-Adenauer-Stiftung und dem Hilfswerk Renovabis zu einem Studientag ein.

Der Konflikt in der Ost-Ukraine findet in den Medien kaum mehr statt. Umso überraschender war für viele der

Teilnehmer\*innen, dass sich an der Grenzlinie, die die Separatistengebiete von dem Gebiet unter ukrainischer Kontrolle trennt, Soldaten weiterhin fast jede Nacht Gefechte liefern. Wie schwierig die Lage in diesem Gebiet ist, schilderten die Referenten eingängig aus eigenen Erfahrungen: Die Menschen leben in einer ständigen Angst und ohne Hoffnung. Es gibt keine Arbeit und kaum Lebensmittel.

Parallel zum Studientag nahm eine ost-ukrainische Delegation an einem Seminar zum Strukturwandel im Ruhrgebiet teil. Beide Veranstaltungen vermittelten einen lebendigen Eindruck von der schwierigen Phase des Umbruchs in der Ukraine – eine Region, die zu Europa gehört, und doch für viele weit entfernt ist.



Mächtig stolz auf ihren Verkaufserfolg – die Schüler\*innen der Hauptschule Kamen mit (v.l.): Robert Kläsener, Kommende Dortmund, Josef Bomers, Vorstand der La mer Cosmetics Düsseldorf und ihrer Schulleiterin Dr. Beatrix Günnewig.

## „SCHWARZE SEIFE?“

### ENTREPRENEURSHIP-SEMINAR AN DER STÄDTISCHEN HAUPTSCHULE KAMEN GEHT WEITER

„Schwarze Seife? Macht die denn auch sauber?“ Die Hauptschüler\*innen der Black Rose Company sahen sich beim Verkauf auf dem Kamener Wochenmarkt am 4. Juni 2019 solchen oder ähnlichen Fragen ausgesetzt. Neben ihrer bewährten Seife haben sie in diesem Jahr nämlich noch eine Special Edition „auf den Markt“ gebracht. Und diese fand – trotz des höheren Preises – reißenden Absatz. Nach zwei Stunden waren bereits alle schwarzen Seifen ausverkauft. Dies lag nicht zuletzt an einer ausgeklügelten Marketingstrategie der Schüler\*innen. Mit einem Werbevideo,

Flyern und Rabattcoupons hatten sie auf sich aufmerksam gemacht.

Das Pilotprojekt an der Hauptschule, 2016 ausgezeichnet mit dem IHK-Schulpreis Wirtschaftswissen, hat sich in der Kamener Gesellschaft etabliert. Nachdem die Schüler\*innen des ersten Jahrgangs bei der Firmenbesichtigung der La mer Cosmetics AG in Cuxhaven sich von den Ingredienzien ihres Produktes überzeugen konnten und der Firmenname Black Rose Company mit dazugehörigem Logo kreiert wurde, folgten im zweiten Jahr erste Schritte der Etablierung des Produktes. Der dritte Jahrgang der „Seifenklasse“ hat sich nun passend zum Firmennamen und zum Ende des Steinkohlebergbaus die Special Edition in schwarzer Farbe ausgedacht.

Am 4. Juni 2019 konnten sich die Kooperationspartner des Projektes (La mer Cosmetics AG, Städtische Hauptschule Kamen, Campus-Weggemeinschaft und Kommende-Stiftung beneVolens) beim Verkauf auf dem Kamener Wochenmarkt von den Früchten des Projektes überzeugen. Das Fazit fiel bei allen Beteiligten gleich aus: einen solchen Erfolg hätte man sich vor drei Jahren nicht zu träumen erhofft. Nach der Pilotphase wird das Projekt künftig von der Kommende-Stiftung beneVolens und der Campus-Weggemeinschaft koordiniert und finanziert.



**beneVolens**  
Kommende-Stiftung Dortmund

Jugend fördern.  
Zukunft gestalten.

Die Stiftung fördert:

- Soziale Seminare
- Berufliche Integration von Hauptschüler\*innen
- Wirtschaftsethik an Schulen
- Seminare zur Suchtprävention
- Jugendprojektwochen in Mittel- & Osteuropa

[www.benevolens.de](http://www.benevolens.de)



beneVolens freut sich über Ihre Unterstützung:  
Kommende-Stiftung beneVolens  
Stichwort Stiftung  
Bank für Kirche und Caritas Paderborn  
IBAN: DE25 4726 0307 0017 8503 00  
BIC: GENODEM1BKC

# VIelfalt statt Einfalt

## MEIN PRAKTIKUM IN DER KOMMENDE DORTMUND

Ich mag weder Zug noch U-Bahn fahren bzw. Pendeln von einem Ort zum anderen ist im Allgemeinen eigentlich nicht mein Ding. Und doch bin ich in den vergangenen drei Monaten bestens gelaunt und weniger müde als gedacht von Münster nach Dortmund gependelt – zwei Stunden von Tür zu Tür pro Strecke. Auf etwas ungewöhnlichen Wegen bin ich mit einer Praktikumsanfrage an das Erzbischöfliche Generalvikariat in Paderborn bei der Kommende Dortmund, dem Sozialinstitut des Erzbistums Paderborn, gelandet. Es war ein Glücksfall!

Ich studiere im dritten Mastersemester Volkswirtschaftslehre und im zweiten Semester Katholische Theologie. Im letzten Wintersemester 2018/2019 wurde mir klar, dass es Zeit wird herauszufinden, was ich eigentlich mit meinem Studium machen kann und will. Ich brauchte Praxiserfahrungen, wollte den Arbeitsalltag kennen lernen und herausfinden, was ich später beruflich machen will. Dass ich von März bis Juni 2019 ein Praktikum in der Kommende Dortmund absolvieren konnte, ist einer glücklichen Verkettung von Zufällen zu verdanken.

Nach einem einführenden ersten Tag mit vielen Informationen, neuen Gesichtern und dem ersten Eindruck, dass es in der Kommende eine gute Zeit werden wür-



Die Kommende-Praktikantin Anna-Christina Beiker (links) während eines erlebnispädagogischen Trainings im Hochseilgarten.

de, ging es am zweiten Tag gleich richtig los. Von Beginn an durfte ich überall mithinfahren, an Veranstaltungen teilnehmen, die mich interessieren und mir die Dinge angucken, die ich gerne kennenlernen wollte. Langeweile kam erst gar nicht auf. Ich begleitete direkt zu Beginn zwei Projekttage zum Fairen Handel, fuhr mit zu einer Schule in Arnsberg zum Projekt Wirtschaftsethik an Schulen, hospitierte im Sozialen Seminar in Unna sowie im Entrepreneurship-Seminar an der Hauptschule Kamen und unterstützte mit Recherchen ein Lehrer-Seminar zum Thema „Populistische Parolen“. Innerhalb kürzester Zeit war ich mitten drin in den vielfältigen Themen und Angeboten der Kommende Dortmund.

Was eine tolle Erfahrung war: Schon bald konnte (bzw. durfte) ich mir meine Arbeit frei einteilen, plante meine Termine selbst und es wurde mir in vielen Dingen freie Hand gelassen. Mein Arbeitstag war geprägt von den unterschiedlichsten Aufgaben: von Recherchen und der Vorbereitung von Seminaren sowie die Mitarbeit bei der Entwicklung von Unterrichtsentwürfen über die Teilnahme an Seminaren und Fortbildungen bis hin zur praktischen Arbeit mit den Jugendlichen in den Sozialen Seminaren. Besonders diese Arbeit brachte mich immer wieder an meine Grenzen und forderte mich jedes Mal aufs Neue heraus. Ich musste erst lernen, wie ich mit bestimmten Situationen umgehe und wie ich mich „professionell“ verhalte. Das Feedback, das offene Ohr und die vielen Tipps meines Praxisanleiters Robert Kläsener waren super hilfreich. Die Kolleg\*innen der Kommende Dortmund sorgten dafür, dass ich mich im Praktikum richtig wohl gefühlt habe.

Der Umgang miteinander, beim gemeinsamen Mittagessen oder einem kurzen Gespräch auf dem Flur war durchgängig herzlich, offen und wertschätzend. Niemand hatte ich das Gefühl, dass ich „nur“ eine Praktikantin bin. Ich war ein vollwertiges Teammitglied und zog mit allen anderen an einem Strang. In besonderer Erinnerung bleiben auch der Mitarbeiter-Einkehrtag, an dem ich mit Kollegen und Kolleginnen ins Gespräch kommen konnte, mit denen ich bisher wenig oder gar nicht sprechen konnte, und der Studientag zur politischen Situation in der (Ost-)Ukraine, der das Bewusstsein für den kriegerischen Konflikt wieder auffrischte und bei mir einen tiefen Eindruck von den dramatischen Konflikten in diesem Land hinterließ.

Mein Fazit des Praktikums: Mir kommt es vor, als sei ich länger da gewesen als drei Monate, weil ich so viel sehen und erleben durfte, und zugleich gingen die drei Monate viel zu schnell vorbei. Ich habe viele engagierte sympathische Menschen kennengelernt, reichlich Erfahrungen machen dürfen und unheimlich viel gelernt. Der Abschied von der Kommende ist mir echt schwer gefallen, obwohl ich jeden Tag so viel Zeit mit dem Pendeln verbracht habe. Denn ich habe gemerkt, dass Motivation und gute Laune bei dem richtigen Job und Arbeitsumfeld auch durch die viele Fahrerei nicht gebremst werden können. Deswegen freue ich mich umso mehr, dass ich spätestens im September wieder in den Zug nach Dortmund steigen werde, um das eine oder andere Jugendseminar in der Kommende zu begleiten.

Anna-Christina Beiker, Münster

### PRAKTIKA IN DER KOMMENDE DORTMUND

Studierenden der Katholischen Theologie, der Wirtschafts-, Politik- und Sozialwissenschaften bietet die Kommende Dortmund Praktika an.

Im Praktikum können die Studierenden die Arbeit in einem Sozialinstitut kennenlernen und praktische Erfahrungen in der politischen Jugend- und Erwachsenenbildung sammeln.

**Ansprechpartner für Bewerbungen ist Robert Kläsener,**  
robert.klaesener@kommende-dortmund.de.

# „FRAUEN STEIGEN AUF“

DAS ERZBISTUM PADERBORN FÖRdert WEIBLICHE NACHWUCHSKRÄFTE

*„Wir wären als Kirche verrückt, wenn wir auf die Begabung von Frauen verzichten würden“, so der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Kardinal Dr. Reinhard Marx, zum bundesweiten Programm „Kirche im Mentoring – Frauen steigen auf“.*

Das bundesweite Mentoring-Programm qualifiziert weibliche Nachwuchskräfte, um den Frauenanteil in kirchlichen Führungspositionen zu steigern. Angeboten wird die Fortbildung vom Hildegardis-Verein in Zusammenarbeit mit der Deutschen Bischofskonferenz.

Das Erzbistum Paderborn ist Partner des 12monatigen Mentoring-Programms. Zwei Plätze in der begehrten Fortbildung sind für Mitarbeiterinnen des kirchlichen Dienstes im Erzbistum Paderborn reserviert. Für einen wurde Ramona Gräwe-Reich, 30 Jahre jung und seit zwei Jahren Verwaltungsleiterin der Kommende Dortmund, in einem Bewerbungsverfahren für den Durchgang 2018/2019 ausgewählt. Und sie ist am Ende der Fortbildung sehr zufrieden mit dem Angebot. *„Gerade für junge Frauen ist es ja nicht einfach, sich in dem (noch) männerdominierten kirchlichen Dienst zu behaupten.“* Die Fortbildung war für sie ein gutes Training. Hilfreich für die Stärkung der eigenen Souveränität war der intensive Austausch mit den anderen Teilnehmerinnen. Spannend war für die Mentees insbesondere die zweite zentrale Fortbildungseinheit *„Auftritt und Wirkung in männlich dominierten Organisationen“*. In unterschiedlichen Rollen- und Statusspielen wurden die Teilnehmerinnen gefordert, sich mit Machtstrukturen auseinanderzusetzen. Unter-



Ramona Gräwe-Reich, Verwaltungsleiterin der Kommende Dortmund, hat an der Fortbildung „Kirche im Mentoring – Frauen steigen auf“ 2018/2019 teilgenommen.



Die Mentees und Mentor\*innen der Fortbildung 2018/2019 während der Auftaktveranstaltung im Maternushaus Köln im Juni 2018.

schiedliche Verhaltensmuster wurden ausprobiert und diskutiert, um sich angemessen Gehör zu verschaffen. In der gegenwärtigen Situation brauchen Frauen ein starkes Auftreten und Durchsetzungsvermögen, um als Führungskraft akzeptiert zu werden. Einig waren sich die Mentees, als Frauen deutlich sichtbar in der Arbeit zu werden.

Die Fortbildung ist als Mentoring konzipiert und zertifiziert. Die Mentees werden von führungserfahrenen Mentor\*innen begleitet. Beide bilden für ein Jahr ein Tandem und treffen sich regelmäßig zur Reflexion. In drei zentralen Tagungen werden Aufstiegs- und Führungskompetenzen sowie eine wertorientierte Führung im kirchlichen Dienst intensiv geschult. Regionale Interventionsgruppen dienen der kollegialen Beratung und dem Aufbau von Netzwerken. Im Praxisteil müssen die Mentees ein Projekt entwickeln und bei der Abschlussveranstaltung präsentieren.

Neben der gezielten Förderung von weiblichen Nachwuchskräften soll das Programm „Kirche im Mentoring – Frauen steigen auf“

auch zu einer geschlechtergerechten Personal- und Organisationsentwicklung beitragen. Für die beteiligten (Erz-)Bistümer geht es auch um die Steigerung der Attraktivität des kirchlichen Dienstes. Kardinal Marx, von 1989 bis 1996 Direktor der Kommende Dortmund, sieht in der Frauenförderung einen wichtigen Beitrag zu einem neuen Aufbruch auch in der Kirche: Für die Gleichberechtigung - dafür dass Frauen und Männer einander auf Augenhöhe begegnen.

Ende Juni findet in Bamberg die Abschluss-tagung des Mentoring-Programms 2018/2019 statt. Ramona Gräwe-Reich wird dann ihr Praxisprojekt zur fachlichen Weiterbildung für Auszubildende im Verwaltungsbereich präsentieren. Für sie war die Teilnahme an der Fortbildung ein großer Motivations-schub für die Arbeit im kirchlichen Dienst. Das Erzbistum Paderborn hat parallel zu dem Mentoring-Programm eine AG-Frauenförderung eingerichtet. Auftrag der AG ist es, attraktive Tätigkeitsprofile für Frauen im kirchlichen Dienst zu entwickeln – jenseits der überkommenen Rollenzuschreibungen.

# SOUVERÄN BLEIBEN BEI POPULISTISCHEN PAROLEN IM UNTERRICHT

## LEHRERFORTBILDUNG ZUM RECHTSPOPULISMUS

Ende Mai erhielt die Bundeskanzlerin Angela Merkel die Ehrendoktorwürde der renommierten US-Universität Harvard. Ausdrücklich wurde sie für ihre Flüchtlingspolitik geehrt, insbesondere für ihr selbstbewusstes Bekenntnis „Wir schaffen das“ auf dem Höhepunkt der Flüchtlingskrise gelobt.



Im schulischen Unterricht bekommen Lehrer auch anderes zu hören. „Frau Merkel hat mit ihrem ‚Wir schaffen das‘ unser Land in den Ruin geführt“, ist noch eine relativ harmlose Parole. Wie können Lehrkräfte auf solche populistischen Verzerrungen der Wirklichkeit angemessen und klug reagieren? Diese Frage stand im Mittelpunkt einer Lehrerfortbildung der Kommende Dortmund im März 2019.

Konzipiert und geleitet hatte die zweitägige Fortbildung „Populistischen Parolen entgegentreten – schulische Vielfalt gestalten“ Dr. Andreas Fisch, Dozent der Kommende. Im Seminar lernten die 16 Teilnehmer\*innen die Argumentationsstrategien von Populisten zu durchschauen und Parolen inhaltlich entgegenzutreten. Anhand von Filmbeispielen und typischen Situationen wurde erläutert, wie Populisten Ängste schüren und Zusammenhänge verzerren. Mit diesem Wissen im Gepäck trainierten die

Lehrer\*innen am Nachmittag anhand von Erfahrungen aus dem eigenen Schulalltag den Umgang mit Parolen.

Sie lernten, wie sie in angespannten Situationen die Ruhe bewahren und wie sie Provokationen kontern können. Oft hilft es zu irritieren, indem einseitige und pauschalisierende Behauptungen mit ausgeblendetem Zusammenhängen konfrontiert oder absurde Schlüsse von Verschwörungstheorien entlarvt werden. Die Schüler\*innen verstehen dann oft die Komplexität der Wirklichkeit, entwickeln manchmal sogar Empathie. Zentral ist in der Auseinandersetzung die Wertschätzung für den Gesprächspartner durchzuhalten. Was gar nicht so einfach ist, wenn der gerade ziemlich menschenfeindlich über Flüchtlinge und Andersdenkende herzieht.

Die Diversity-Trainerin Nadine Sylla erarbeitete mit den Lehrkräften, wie unbewusst Menschen im Alltag kategorisiert,

Die Diversity-Trainerin Nadine Sylla konfrontierte die Teilnehmer der Fortbildung mit ihren „Brillen“, durch die sie ihre Mitmenschen wahrnehmen.

wie schnell andere durch eine bestimmte „Brille“ auf ihre Hautfarbe, Herkunft oder Religion reduziert werden. Zum Umgang mit rechtspopulistischen Parolen gehört auch eine Menge Selbstreflexion. Für die Teilnehmer\*innen der Fortbildung eine wichtige Erfahrung. Sie lobten am Ende, dass das Seminar auch Raum für die eigenen persönlichen Erfahrungen ließ. „Zwei Tage Fortbildung, 10 Seiten Notizen, nicht mitgezählt die Erfahrungen, die ich nicht in Worte fassen konnte. Wichtig vor allem aber die Erkenntnis: Ich kann politische Agitation entlarven und Gegenstrategien lernen“, so eine Lehrerin am Ende des Seminars.

Die Kommende Dortmund bietet die Lehrer-Fortbildung am 10./11. Oktober 2019 in der Akademie Schwerte erneut an.

## ARGUMENTATIONSSTRATEGIEN GEGEN RECHTSPOPULISTISCHE PAROLEN



Dr. Andreas Fisch leitet seit 2007 den Fachbereich „Wirtschaftsethik“ der Kommende Dortmund. Neben den wirtschaftsethischen Fragen beschäftigt er sich als Migrationsexperte seit vielen Jahren mit den Themen Flucht und Integration. In den letzten Jahren hat er Konzepte und Argumentationsstrategien gegen rechtspopulistische Parolen entwickelt.

Teilnehmende loben seine Vorträge und Trainings gegen „Rechts“ als sehr hilfreich für die Praxis. Die Seminare seien

lebendig, vielschichtig und nachdenklich stimmend. Sie geben einen Einblick in die Funktionsweisen, Ursachen und Mechanismen von Populismus, Fake News und Hate Speech.

Kontakt:  
andreas.fisch@kommende-dortmund.de



# ABSCHIED NACH LANGEN JAHREN IN DER KOMMENDE DORTMUND

## RICHARD GEISEN UND WOLFGANG KOWALLICK IM RUHESTAND



Richard Geisen (rechts) während seines letzten Querdenker-Abends im Gespräch mit dem Wachstumskritiker Niko Paech.

Im Frühjahr dieses Jahres haben die Kolleg\*innen zwei langjährige Dozenten der Kommende Dortmund, Dr. Richard Geisen und Wolfgang Kowallick, in den Ruhestand verabschiedet.

Nach über 40 Jahren im Kirchlichen Dienst, davon 38 Jahre als Dozent der Kommende Dortmund, ist Dr. theol. Dr. phil. Richard Geisen Ende April 2019 in den Ruhestand gewechselt. Der promovierte Theologe und Sozialphilosoph kam im Juli 1980 als Dozent an das Sozialinstitut Kommende Dortmund, zunächst für die damals umfangreiche Primaner- und Studentenarbeit zuständig, dann ab 1987 für die Seminare für junge Arbeitnehmer\*innen. Dahinter verbargen sich bis zu jährlich 33 gesellschaftspolitische Werkwochen mit Auszubildenden aus großen Industriebetrieben und Krankenflageschulen.

Ab 1990 hat er den neuen Fachbereich „Seminare für Mitarbeitervertretungen im Kirchlichen Dienst“ konzipiert und aufgebaut, den er von 1992 bis 2012 geleitet hat. Von 2012 an war er neben der Chefredaktion Amosinternational (seit 2006) für den Kommende-Fachbereich „Arbeitswelt und Sozialpolitik“ verantwortlich. In dieser Zeit hat er die beliebte und vielbeachtete Reihe der „Querdenkerabende“ entwickelt und bis zu seinen altersbedingten Ausscheiden moderiert.

Neben den beruflichen Tätigkeiten hat Richard Geisen zahlreiche Publikationen veröffentlicht, u.a. die zehnbändige Reihe „Grundwissen“ im Klett Verlag, darunter die Bände „Ethik“ und „Religion“, die er selbst geschrieben hat. Aus seinem Engagement für die Mitarbeitervertretungen im Kirchlichen Dienst ist sein „Lexikon der MAV für katholische Kirche und Caritas von A - Z“ entstanden. Das 1.100seitige Standardwerk erschien 2018 in der zweiten, wesentlich erweiterten Auflage.

Richard Geisen hat sich in seinem beruflichen Handeln von einer zeitkritischen Analyse der gesellschaftlichen Verhältnisse und einem sensiblen Gerechtigkeitsempfinden leiten lassen.

In der Bildungsarbeit der Kommende Dortmund engagierte er sich für einen emanzipatorischen Bildungsbegriff. Dieser umfasst für ihn die Unterstützung persönlicher Identitätsbildung und die Förderung von Partizipation und Mitbestimmung einerseits, eng verbunden mit der Kritik politischer und ökonomischer Verhältnisse andererseits – Überzeugungen, für die er, wo nötig, auch im Widerspruch engagiert einstand.

Ende Februar ist Wolfgang Kowallick in den Ruhestand verabschiedet worden. Der Umweltingenieur und Diplomatheologe war nach Tätigkeiten in der gewerkschaftlichen Bildungsarbeit ab 2009 zunächst als freier Mitarbeiter für die Kommende Dortmund tätig. Im Jahr 2012 hat er die Leitung des Fachbereichs „GSA – Gemeinsame Sozialarbeit der Konfession im Bergbau“ übernommen. Neben der Moderation der Seminare des Fachbereichs zur Förderung einer humanen Betriebs- und Sozialkultur in Unternehmen hat Wolfgang Kowallick Workshops zum betrieblichen Gesundheitsmanagement konzipiert und erfolgreich durchgeführt. Ein bundesweites Interesse haben seine fünftägigen Bildungsurlaube zum Erbe des Steinkohlebergbaus ausgelöst.



Vor Ort: Wolfgang Kowallick (4.v.l.) mit Teilnehmern eines Bildungsurlaubs unter Tage.

# ZWEI WELTEN BEGEGNEN SICH

## KOMMENDE FORTBILDUNG KIRCHE UND GESELLSCHAFT

*„Wenn Du schnell vorankommen willst, geh alleine. Wenn Du weit kommen willst, dann geh den Weg mit anderen gemeinsam.“*

Die bekannte afrikanische Weisheit als Motto der Unternehmensführung hat die Teilnehmer der Fortbildung „Kirche und Gesellschaft. Zwei Welten begegnen sich“ überrascht.

Die Gruppe von Pfarrern, Pastoren, Gemeindeferenten und Diakonen war eingeladen, im Gespräch mit Unternehmensleitungen Impulse für eine moderne kirchliche Pastoral zu gewinnen.

Für Dr. Michael Kohler von der Wirtschaftskanzlei audalis, Dortmund, überleben Unternehmen am Markt heute nur durch ein kooperatives Vorgehen auf allen Unternehmensebenen. Das ist manchmal mühsam in den Entscheidungsprozessen, aber der einzige Weg nachhaltig erfolgreich zu sein. Martin Hölscher, Geschäftsführer von Klöpfer Elektrotechnik, wies auf die zentrale Ressource „Vertrauen“ in den Kunden- und Lieferantenbeziehungen hin: „Unser Aushängeschild sind unsere Mitarbeiter\*innen.“ Große Probleme hat das weltweit tätige Unternehmen gegenwärtig in der Gewinnung des Nachwuchses im gewerblich-technischen Bereich. Daher hat es ein eigenes Programm zur



Die Gruppe während des Besuchs bei Klöpfer Elektrotechnik. Links im Bild der Geschäftsführer Martin Hölscher.

Förderung von gering qualifizierten Jugendlichen aufgelegt.

Thomas Lesser, Geschäftsführer von Green IT – Das Systemhaus, verband die Präsentation seines Unternehmens mit konkreten ökologischen Herausforderungen, wie etwa Energieeinsparung, Ressourcenschonung oder aktuell Insektensterben. Als nachhaltiges Unternehmen müsse Green IT hier Vorbild sein. Beim Besuch und Gespräch in der Agentur für Arbeit Dortmund korrigierte Annabelle Brandes, Geschäftsführerin operativ, auf

sympathische Weise Klischees über den Arbeitsmarkt und der Arbeitsverwaltung. Die Fortbildung, die von Prälat Dr. Peter Klasvogt und Detlef Herbers von der Kommende Dortmund geleitet wurde, sei wohlthuender als sonstige Angebote gewesen, lobten die Teilnehmer am Ende der drei Tage. Die offenen und wertschätzenden Gespräche vor Ort waren eine gute Erfahrung, wie Kirche und Gesellschaft voneinander lernen können. Dialog und Begegnung mit Respekt und Vertrauen sollten das eigene kirchliche Handeln stärker prägen.

## NEUER MITARBEITER IN DER KOMMENDE DORTMUND



Markus Wagner ist seit dem März 2019 der neue Assistent von Prälat Dr. Peter Klasvogt, Direktor der Kommende Dortmund und der Katholischen Akademie Schwerte.

Nach der Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten hat Markus Wagner von 2010 – 2015 in Münster Germanistik und Theologie auf Lehramt studiert. Das Studium der Katholischen Theologie hat er mit dem Magister Theologiae abgeschlossen. Von 2015 – 2017 war er im Lehramtsvorbereitungsdienst. Von 2017 – 2019 hat er als Wissenschaftliche Hilfskraft im Studien-

büro Katholische Theologie Münster sowie als Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Institut für theologische Zoologie Münster gearbeitet. Dort hat er als verantwortlicher Entwickler das Drittmittelprojekt „Christliche Schöpfungsbewahrung für Kinder im Grundschulalter“ begleitet.

Der 33jährige Niederrheiner aus Kleve promoviert neben seinen beruflichen Tätigkeiten seit 2017 bei Prof. DDr. Klaus Müller, Seminar für Philosophische Grundfragen der Theologie Münster.

# ST. MARTINS RITT DURCH DIE LITERATUR SONNTAGSMATINEE IN DER KOMMENDE DORTMUND

Literarische Parodien auf die Martinslegende vom Mantelteilern waren das Thema einer Matinee in der Kommende Dortmund am ersten Fastensonntag. Die Matinee mit dem Titel „Mantel, Schwert und Feder“ wurde zu einem amüsant-hintersinnigen Auftakt der Fastenzeit.

Die Parodien stammten aus der Feder von Dr. Ulrich Harbecke, Schriftsteller, Sachbuchautor und langjähriger Leiter der WDR-Fernsehredaktion „Philosophie und Religion“. Mit verschmitztem Lausbubenwitz trug er seine Texte vor. Allseits bekannte Gedichte und Geschichten der

Großen der deutschen Literatur hatte Harbecke auf den Hl. Martin hin umgeschrieben, Rhythmus und Tonlage des Originals beibehaltend. So wurde aus Goethes „Erlkönig“ ein Erlenmartin: „St. Martin grauset's, er reitet in Eil. / er hält in den Armen des Mantels Teil. / Erreicht sein Heim vor Kälte starr / und denkt: Was bist du doch für ein Narr!“

Die Fastenzeit mit dem Hl. Martin zu beginnen, scheint ungewohnt. Aber, so Prälat Dr. Peter Klasvogt, in der Fastenzeit soll nicht das körperliche Fasten, sondern in den Vordergrund das „Teilen-Können“



Dr. Ulrich Harbecke brachte seine erste Martin-Laterne mit in die Matinee.

treten. In den Worten von Eugen Roth, frei nach Ulrich Harbecke:

„Ob Mensch, ob Unmensch, das ist klar, / wird erst im Handeln offenbar. / Entscheidet euch und schon hinieden! / St. Martin hat sich auch entschieden.“

## NEUE AUSGABE VON AMOSINTERNATIONAL DEMOKRATIE NEU STÄRKEN



Das Vertrauen in die Demokratie schwindet. Das Bedürfnis nach einfachen und schnellen autoritären Lösungen macht populistischen Parteien für zunehmend

mehr Menschen attraktiv. Eine Situation, die zu einer aktiven Verteidigung der Demokratie und ihrer Errungenschaften herausfordert, so der ehemalige Bundestagspräsident Dr. Wolfgang Thierse. Thierse vielbeachtete Rede zur gegenwärtigen politischen Kultur auf dem Kommende-

fest 2018 eröffnet das neue Heft der Zeitschrift Amosinternational „Demokratie neu stärken“.

Die Beiträge der neuen Ausgabe widmen sich den Strategien gegen die sich breitmachende Demokratiemüdigkeit: angesichts der Herausforderung der Migration, auf welche Weise mehr Demokratiebildung fruchtbar wird, wie normative Widersprüche in Demokratiekonzepten gelöst werden können. Gemeinsam ist ihnen das Einsatz für eine liberale und pluralistische Demokratie und eine politische Kultur, die die Würde und das Selbstbewusstsein der Menschen nicht verletzt. Demokratie ist kein Selbstläufer,

sondern ein mühevolleres, aber lohnendes Geschäft.

Konzipiert hat die neue Ausgabe der Sozialethiker Johannes Frühbauer, Heidelberg.

[www.amosinternational.de](http://www.amosinternational.de)



Wie immer finden Sie im neuen Heft eine Reihe von Buchbesprechungen sozialetischer Veröffentlichungen und die Doppelseite arts&ethics.

## DAS K-PUNKT QUIZ MITMACHEN UND GEWINNEN!

Name \_\_\_\_\_

Alter \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

PLZ \_\_\_\_\_

Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

**1. Ein Studientag der Kommende befasste sich mit:**

- (A) Dem Konflikt in der Ost-Ukraine
- (B) Dem Klimawandel
- (C) Der Stärkung der Demokratie

**2. Festredner des Kommende-Unternehmers tags 2019 war:**

- (A) Bundestagspräsident a.D. Dr. Wolfgang Thierse
- (B) Oberbürgermeister Ullrich Sierau
- (C) Ministerpräsident Armin Laschet

**3. Gast des Querdenkenabends „Den Wachstumspfad verlassen“ war:**

- (A) Prof. Dr. Andreas Knie
- (B) Prof. Dr. Niko Paech
- (C) Dr. Andreas Fisch

**Unter den richtigen Antworten verlosen wir als**

- 1. Preis: Buchgutschein über 100,-€
- 2. Preis: Buchgutschein über 50,-€
- 3. Preis: Buchgutschein über 25,-€

**Senden Sie den ausgefüllten Coupon an:  
Sozialinstitut Kommende Dortmund  
Redaktion k-punkt  
Brackeler Hellweg 144, 44309 Dortmund**

Mitmachen können alle Personen außer Mitarbeiter der Kommende Dortmund und deren Angehörige. Alle Gewinner werden telefonisch oder schriftlich benachrichtigt. Eine Auszahlung der Gewinne in bar ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Nur vollständig ausgefüllte Coupons nehmen an der Verlosung teil. **Einsendeschluss: 12. Juli 2019**



## BUCHTIPP

### NEUE WEGE WAGEN – PERSPEKTIVEN ERÖFFNEN FÜR KIRCHE UND GESELLSCHAFT

Das neue Buch des Kommende-Direktors Dr. Peter Klasvogt mit Gemälden von Thomas Jessen inspiriert in kurzen Impulsen zum Nachdenken über die Fragen unserer Zeit.

Das Buch ist im Verlag Herder erschienen und kostet 14,00 €. ISBN 978-3-451-38023-5



## VERANSTALTUNGEN

### AUSZEICHNUNG DER DORTMUNDER ÖKOPROFIT-BETRIEBE 2019 INSEKTENSTERBEN – WENN DIE NATUR VERSTUMMT

Referenten: Dr. Philipp Unterweger, Bielefeld  
Dr. Patrick Knopf, Dortmund

Wo: Kommende Dortmund

Wann: **10. Juli 2019, 18:00 – 20:30 Uhr**

### BILDUNGSURLAUB DER STEINKOHLEBERGBAU – EINE PRÄGENDE KRAFT FÜR DIE ZUKUNFT?

Wo: Katholische Akademie Schwerte

Wann: **8. bis 12. Juli 2019**

### STUDENTAG SOZIALRECHT SGB XII – SOZIALHILFE UND GRUNDSICHERUNG AKTUELLE ÄNDERUNGEN – NEUE GERICHTSURTEILE

Referent: Helmut Szymanski, Dortmund

Wo: Kommende Dortmund

Wann: **25. September 2019, 9:15 – 16:00 Uhr**

### KOMMENDE-GESPRÄCH KIRCHENKRISE: CHAOS ODER KAIROS? ZUM UMGANG MIT MACHT IN DER KIRCHE

Referent: Prof. Dr. Hans Zollner SJ, Rom

Wo: Kommende Dortmund

Wann: **26. September 2019, 19:00 – 21:00 Uhr**

### LEHRERFORTBILDUNG POPULISTISCHEN PAROLEN ENTGEGENTRETEN – SCHULISCHE VIELFALT GESTALTEN

Referenten: Dr. Andreas Fisch, Dortmund  
Nadine Sylla, Berlin

Wo: Katholische Akademie Schwerte

Wann: **10. bis 11. Oktober 2019**

K-PUNKT dankt für die freundliche Unterstützung